

Beobachtungen zur Südlichen Eichenschrecke (*Meconema meridionale* A. COSTA, 1860) in Altenburg (Thüringen) (Saltatoria: Ensifera)

KATHRIN WORSCHÉCH

Abstract

WORSCHÉCH, K.: Notes on the Southern Oak Bush Cricket (*Meconema meridionale* COSTA, 1860) in Altenburg (Thuringia) (Saltatoria: Ensifera)

The Southern Oak Bush Cricket (*Meconema meridionale*) was detected in a housing complex of Altenburg (Altenburger Land, Thuringia) in the October of 2013. A photo of a female of *M. meridionale*, which has already been made in the November of 2011 in the city Meuselwitz 10 km away from Altenburg, indicated the presence of this species in the region. In entrances of housing blocks in "Altenburg-Nord" more than 10 animals could be observed. The maximum number per entrance was 4 individuals. The sex ratio was in favor of females.

Kurzfassung

Im Oktober 2013 wurde im Neubaugebiet „Altenburg-Nord“ in Altenburg (Altenburger Land, Thüringen) die Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale*) festgestellt, nachdem bereits ein Fotobeleg vom November 2011 aus dem 10 km entfernten Meuselwitz einen Hinweis auf ihr Vorkommen in der Region gab. In den Hauseingängen eines Wohnblocks in „Altenburg-Nord“ konnten mehr als 10 Tiere beobachtet werden. Die maximale Anzahl pro Hauseingang betrug 4 Individuen. Das Geschlechterverhältnis fiel zugunsten der Weibchen aus.

Das ursprünglich geschlossene Verbreitungsgebiet der Südlichen Eichenschrecke *Meconema meridionale* (Abb. 1) lag im Mittelmeerraum und erstreckte sich von Italien bis zu den Alpen und von Südfrankreich bis Kroatien (HARZ 1969). Seit Mitte des 20. Jahrhunderts breitete sich die Art immer weiter nach Norden aus (zusammengefasst in DETZEL 1998). In Deutschland wurde sie erstmals 1958 in der Oberrhein-Ebene nachgewiesen (HELVERSEN 1969), wo auch bis Ende des 20. Jahrhunderts ihr Verbreitungsschwerpunkt in Deutschland lag (MAAS et al. 2002). Im letzten Jahrzehnt häuften sich die Meldungen über ihren rasanten Ausbreitungsschub nach Norden (u. a. Bremen: GRÜNITZ & HOCHKIRCH 2007, Osnabrück: HUSEMANN et al. 2008, Berlin: SCZEPANSKI 2008, Dresden/Halle: GOTTFRIED & KÄSTNER 2009, Harz: FRITZSCHE 2011, Magdeburg: STEGLICH & MÜLLER 2012). Ihr Auffinden in Wohngebieten, Bahnhöfen, Autobahn-Raststätten oder als „Blinder Passagier“ an Autofrontscheiben (TRÖGER 1986, WINKEL & KUPRIAN 2010) lassen vermuten, dass die flugunfähige Art die menschliche

Mobilität für ihre Ausbreitung nutzt. Ihre „Ankunft“ in Thüringen wurde im November 2008 auf einem Balkon im Neubaugebiet Jena-Lobeda bemerkt (KÖHLER 2008).

Im Folgenden werden Beobachtungen zum Auftreten von *Meconema meridionale* in Altenburg genannt.

Den ersten Hinweis auf das Vorkommen von *Meconema meridionale* im Altenburger Land gab ein Foto vom 5.11.2010 (fotografiert von A. Kubik/Gerstenberg), das ein weibliches Tier an einem Baum im Seckendorffpark in Meuselwitz (MTB 4939-4) zeigt. Von diesem fotografischen Nachweis erfuhr die Autorin im Juni 2012. Im Oktober 2013 wurde am nordwestlichen Stadtrand von Altenburg, in zufällig ausgewählten Bereichen des größten Plattenbaugebietes aus DDR-Zeiten „Altenburg-Nord“, vor allem in Hauseingängen und beleuchteten Häuserfronten nach *Meconema meridionale* gesucht (Abb. 2).



Abb. 1: *Meconema meridionale*, Weibchen, Versuch der Eiablage beim Fotoshooting an einer Linde, 7.11.2013 Foto: D. Klaus.

Fundorte

An der Hauswand eines Supermarktes (A in Abb.2) und in mehreren Eingängen von zwei Wohnhäusern (B in Abb. 2), konnten vom 30.10. bis 19.11.2013 überraschend viele Individuen von *Meconema meridionale* beobachtet werden:

- Altenburg, Stauffenberg-Straße (A in Abb.2), MTB-Q: 5040-2, 50°59'50.71"N, 12°25'8.22"E, „Kaufhalle Nord“, Hauswand:

30.10.2013 – 1♂, 1♀

06.11.2013 – 1♀

Die Hauswand war durch eine große Reklametafel auch nachts beleuchtet. An den unbeleuchteten Fronten wurden keine Tiere gesichtet.

- Altenburg, Ludwig-Hayne-Straße (B in Abb.2), MTB-Q: 4940-4, 51°0'0.43"N, 12°25'6.58"E, zwei Wohnblöcke, die durch einen Durchgang miteinander in Verbindung stehen, Hauseingänge Nr. 44-51:

06.11.2013 - 4♂ 6♀, nur Eingänge Nr. 47-51 kontrolliert, 2♂ und 3♀ lebend mitgenommen

11.11.2013 - 2♂ 7♀, davon 1♀ tot auf der Erde

14.11.2013 - 2♂ 8♀, davon 1♂ tot auf der Erde

19.11.2013 - 2♂ 4♀

04.12.2013 - 1♀ tot an der Hauswand



Abb. 2: Wohngebiet „Altenburg-Nord“, rote Rechtecke: untersuchte Bereiche, rote Pfeile: Gebäude mit Nachweisen von *M. meridionale*, A – „Kaufhalle Nord“ Stauffenberg-Straße, B – Ludwig-Hayne-Straße 44-51. Karte aus Google earth.

Der sanierte Wohnblock war von West nach Ost ausgerichtet. Die Hauseingänge zeigten nach Norden und waren durch ein kleines Vordach geschützt. Im Abstand von 3 m befand sich eine Baumreihe aus Birken (*Betula spec.*) und Lärchen (*Larix spec.*) und unmittelbar am Haus Beete mit Zierpflanzen. Im näheren Umfeld des Wohnblocks stand Birke, Lärche, Eschenahorn (*Acer negundo*), Bergkiefer (*Pinus mugo*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Ziersträucher.

Die Kontrolle der Tag und Nacht beleuchteten Hauseingänge erfolgte sowohl abends als auch am Tag. Pro Eingang konnten bis zu vier Individuen festgestellt werden, wobei das Geschlechterverhältnis zugunsten der Weibchen ausfiel. Die nachtaktive und sich carnivor ernährende Art wird vermutlich vom Licht angelockt und profitiert vom Insektenangebot an der Lampe (STRÄTZ & WEID 2004). Auch tagsüber verließen die Tiere diesen Aufenthaltsort nicht. Mehrmals waren Weibchen in der typischen Eiablagestellung zu beobachten und es entstand der Verdacht, dass sie auf dem rauen Putz Eier ablegten. TRÖGER (1987) machte diese Beobachtung ebenfalls.

Während der Beobachtungszeit Anfang November bis Anfang Dezember gab es bereits einige Nachtfröste (bis -5°C , www.meteoedia), die die Tiere unbeschadet überstanden. MAAS et al. (2002) charakterisieren die Art als weniger frostempfindlich als die einheimische Gemeine Eichenschrecke (*Meconema thalassinum*).

Hervorzuheben ist, dass *M. meridionale* an beiden Wohnhäusern in beachtenswerter Anzahl vorkam, aber in den Eingängen angrenzender Häuser kein einziges Tier beobachtet werden konnte. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist auch, dass sich auf der Rückseite des Wohnblocks mit den *M. meridionale*-Fundorten ein Parkdeck befand.

Das punktuelle und individuenreiche Auftreten in „Altenburg-Nord“ lässt den Schluss zu, dass es sich in diesem Wohngebiet um bereits etablierte Populationen von *M. meridionale* handelt. Sie war in den Hauseingängen mit dem Weberknecht *Opilio canestrinii* (Thorell, 1876) (Arachnida: Opiliones) vergesellschaftet. Auch diese einst mediterrane Art ist in den letzten Jahrzehnten sehr expansiv bis nach Südeuropa vorgedrungen (STARĘGA 2004).

Im zweiten, kleineren Plattenbaugebiet „Altenburg-Südost“ ergab die Kontrolle von Hauseingängen am 6.11.2013 keinen Nachweis von *Meconema meridionale*.

Dank

Für das Anfertigen des Fotos von der Südlichen Eichenschrecke bedanke ich mich bei Dietmar Klaus.

Literatur

- DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. – Ulmer Verlag Stuttgart.
- FRITZSCHE, I. (2011): Erstnachweis der Südlichen Eichenschrecke – *Meconema meridionale* (COSTA, 1860) im Harz. – *Articulata* **26** (2): 173.
- GOTTFRIED, T. & KÄSTNER, A. (2009): Erstnachweise der südlichen Eichenschrecke (*Meconema meridionale* (COSTA, 1860) in Sachsen und Sachsen-Anhalt (Saltatoria). – *Sächsische Entomologische Zeitschrift* **4**: 3-9.
- GRÜNITZ, K. & HOCHKIRCH, A. (2007): Erst-Nachweis der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (COSTA, 1860), in Bremen. – *Articulata* **22** (1): 77-79.

- HARZ, K. (1969): Die Orthopteren Europas Band 1. – Dr. W. Junk N.V.,The Hague.
- HELVERSEN, O. VON (1969): *Meconema meridionale* (COSTA, 1860) in der südlichen Oberrhein-Ebene (Orth. Ensifera). – Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft **28** (2): 19-22.
- HUSEMANN, M.; MICHALIK, A. & HOCHKIRCH, A. (2008): Erstnachweis der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (COSTA, 1860), in Osnabrück (Niedersachsen). – Articulata **23** (1): 77-80.
- KÖHLER, G. (2008): Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale* A. COSTA, 1860) auch in Thüringen (Saltatoria). – Entomologische Nachrichten und Berichte **52** (3-4): 218.
- MAAS, ST.; DETZEL, P. & STAUDT, A. (2002): Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands – Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte. – Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.
- SCZEPANSKI, S. (2008): Erstnachweis der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (COSTA, 1860), in Berlin (Insecta: Saltatoria). – Märkische Ent. Nachr. **10** (1): 135-139.
- STARĘGA, W. (2004): Interessante Weberknechtfund aus Polen (Arachnida: Opiliones). – Arachnol. Mitt. **27**: 78-88.
- STEGELICH, R. & MÜLLER, J. (2012): Fundort- und Artenliste eigener Heuschrecken-Nachweise (Saltatoria) 2011 in Sachsen-Anhalt mit Bemerkungen zum Nachweis der Südl. Eichenschrecke *Meconema meridionale* in Magdeburg. – Entomologische Nachrichten und Berichte **56** (3/4): 245-246.
- STRÄTZ, CHR. & WEID, S. (2005): Die Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale* A. COSTA, 1860) in Bayern. – LXXVII. Bericht Naturf. Ges. Bamberg: 187-191.
- TRÖGER, E. J. (1987): Die Südliche Eichenschrecke, *Meconema meridionale* COSTA (Saltatoria: Ensifera: Meconematidae), erobert die Städte am Oberrhein. – Entomologische Zeitschrift **96** (16), 1986: 229-232.
- WINKEL, S. & KUPRIAN, M. (2010): „Per Anhalter durch Hessen“ - Die südliche Eichenschrecke nutzt den Straßenverkehr zur Arealerweiterung. – Insecta **12**: 85-87
- WWW.METEOMEDIA, angesehen am 03.12.2013

Eingegangen am 07.12.2013

Dipl.-Biol. KATHRIN WORSCHSCH
 Naturkundemuseum Mauritianum Altenburg
 Parkstraße 1
 D-04600 Altenburg
 Email: worschech@mauritianum.de